

Pressemitteilung SPD-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde:

Sommertour 2, Mastbrook

Im Rahmen der Sommertour der SPD-Kreistagsfraktion besuchten Mandatsträger aus Kreis und Stadt den Stadtteil Mastbrook, um sich über die Probleme und Aktivitäten in diesem Viertel zu informieren. In einem einführenden Statement machte Bürgermeister Gilgenast deutlich, dass es sich um einen sozialen Brennpunkt handelt, denn 54 % aller Kinder leben in Haushalten mit Harz IV-Bezug. Die Stadt beteiligte sich an dem Förderprogramm „Soziale Stadt“, um mit zahlreichen Maßnahmen die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern.

Ins Detail ging dann der Fachbereichsleiter Herr Schauer, der die vielfältigen Aktivitäten im Einzelnen vorstellte. Dabei betonte er, dass die Stadt alleine überfordert sei, diese Aufgaben zu bewältigen. Man sei auch auf die Hilfe von Vereinen und Verbänden angewiesen und sei besonders dankbar für das ehrenamtliche Engagement.

Speziell vorgestellt wurde im Verlauf eines Rundgangs das Stadtteilhaus in der Kolberger Straße. Frau Rullmann und Frau Jöhnk stellten die Arbeit der Brücke vor. Sie sagten, um die Lebensverhältnisse der Menschen insgesamt zu verbessern, sei die Familienberatung sehr wichtig, die bei allen einzelnen Maßnahmen, vom Kindergarten bis zur Altenbetreuung, unter dem Aspekt der „Prävention und Nachhaltigkeit“ als verbindende Klammer von besonderer Bedeutung sei. Hinzu komme im verstärkten Maße die Integration der Flüchtlinge durch spezielle Angebote.

Nach einem Rundgang durch die „Grüne Mitte“ wurde die Arbeit der BIG-Städtebau vorgestellt, die sich im Auftrag der Stadt um die Sanierung der Wohnungen und des Wohnumfeldes kümmert. Die Gestaltung der „Grünen Mitte“ wurde als gelungenes Beispiel für die Verbesserung der Lebensqualität vorgestellt und ausführlich über die geplante Mehrzweckhalle im Rahmen der konzeptionell vorgesehenen Stadtteilschule berichtet.

Ein gesonderter Punkt war die Besichtigung des Marienhofes, der vom stellvertretenden Geschäftsführer, Herrn Bunte, vorgestellt wurde. Dort leben und arbeiten 140 Behinderte, die von 30 Fachkräften betreut werden. Schwerpunkt der Aktivitäten ist der Garten- und Landschaftsbau, wobei die Aufträge sowohl von Privaten als auch von der öffentlichen Hand kommen. Daneben wird ein Reitverein mit Pferdepension betrieben und ca. 150 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bearbeitet. Die Bioprodukte werden selbst vermarktet.

Insgesamt nahmen die Besucher den Eindruck mit, dass Mastbrook sich positiv entwickelt und die Bewohner sich auch aufgrund der Fördermaßnahmen zunehmend mit dem Stadtteil identifizieren und auch Eigeninitiativen ergreifen. Deshalb sei es auch notwendig, die lange Zeit umstrittene, aber inzwischen beschlossene Mehrzweckhalle neben der Grundschule zu bauen. Diese könnte sich zum Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten entwickeln, um Mastbrook als Lebensraum aufzuwerten.

Renate Brunkert

eMail: r.brunkert@gmx.de

Tel.: 04331 – 424 89